

(ohne Titel)

Storm 17 (Nr. 39)

The image shows three staves of musical notation in 2/4 time. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one flat (B-flat), and a 2/4 time signature. It contains a sequence of notes with a trill (tr) above the first measure. The second staff continues the melody and includes a first ending bracket labeled '1)' above the final two measures. The third staff is a short concluding phrase consisting of a few notes and a double bar line.

1) Diese zwei Takte werfen Fragen auf: die E's sind nur Notenköpfe, die A's sind als Achtel geschrieben, die Taktstriche stehen scheinbar irgendwo und die zwei Sechzehntel am Ende der Zeile 'sitzen' im Manuskript auf dem Taktstrich. Was könnte das bedeuten?

Wenn die Notenköpfe keine Hälse haben, müssen sie etwas anderes bedeuten als die jeweils nachfolgenden Achtel. Anbieten würden sich Viertel oder punktierte Viertel.

Der zweite Teil besteht aus acht Takten. Doch die letzten beiden Sechzehntel am Ende der zweiten Zeile bleiben übrig.

Hier hat eine musikalisch gebildete Person, vermutlich ein praktisch tätiger Musiker geschrieben. Er hat die erinnerten Tonhöhen notiert und die genaue Rhythmik offengelassen. Ein solch markantes "Trompeten"-Motiv im Sinne eines Signalarufes lässt sich gut erinnern, doch vielleicht nicht gleich rhythmisch einordnen.

Nimmt man die Taktstriche und die Achtel ernst, bedeutet das: Es handelt sich um triolische Figuren, bestehend aus je einem Viertel und einer Achtel. So war es ursprünglich notiert, bevor dann noch die letzten zwei Sechzehntel auf den letzten Taktstrich in der zweiten Zeile gesetzt wurden, um mit diesem Auftakt die Schlusstakte anzuzeigen. Der Schreibende hat einfach versäumt, das letzte Achtel auf A zu streichen und durch die zwei Sechzehntel zu ersetzen. Triolen wurden in vielen Manuskripten der Zeit häufig nicht als solche bezeichnet. Wenn in einem Zweiertakt plötzlich drei Achtel unter demselben Balken erschienen wie vorher zwei Achtel, dann wussten die Musizierenden, was sie zu spielen hatten. Wenn man hier Triolen spielen möchte, so würde das für die Tanzenden einen triolischen bzw. ternären 'Antrieb' im ansonsten binären Rhythmus bedeuten.

Koudal 1987, S. 69 vermutet eine andere Interpretation mit zweistimmiger Schreibweise, womit der binäre Charakter des Tanzrhythmus' durchgehend beibehalten würde. Auch sind solche Passagen aus Tänzen mit Klatsch-Rhythmen bekannt. Hier könnten z.B. die Tanzenden vier Viertel klatschen und das Melodieinstrument die nachschlagenden Achtel und den Auftakt zum Schluss spielen.

The image shows a single staff of musical notation in 2/4 time. It features a rhythmic pattern of notes and rests. The notes are placed on the staff, and the rests are indicated by small vertical lines below the staff. The pattern consists of a quarter note followed by an eighth note, then a quarter note followed by an eighth note, and so on, ending with a double bar line.